

Bezirksgericht Therapie statt Knast für Dübendorfer Blaufahrer

Vollrausch: vier Autos kaputt

Ein Blaufahrer hat kurz vor seinem Wohnort vier parkierte Autos beschädigt. Wegen seiner Alkoholsucht kommt der rückfällige Täter um eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten herum.

Attila Szenogrady

Vor dem spektakulären Unfall hatte sich der heute 42-jährige Dübendorfer mit seiner Ex-Frau gestritten und sich danach aus Frust einen Rausch ange-trunken. Obwohl der Spanier in der Nacht auf den 4. Juli 2009 mindestens 1,84 Promille Alkohol aufwies, stieg er in sein Fahrzeug und fuhr ziellos durch

Zürich-Nord. Bis er sich kurz vor drei Uhr auf den Heimweg machte.

Vier Fahrzeuge beschädigt

Kurz vor seinem Wohnort Dübendorf verlor der einschlägig vorbestrafte Lenker die Beherrschung über sein Fahrzeug und krachte mit voller Wucht in zwei parkierte Personenwagen hinein. Der Aufprall war so stark, dass diese in zwei weitere Fahrzeuge geschoben wurden. Der Angeklagte kam mit dem Schrecken davon und begab sich zu Fuss zu seiner 80 Meter entfernten Wohnung. Dort nahm ihn die bereits avisierte Polizei in Empfang. Die Verkehrsbeamten errechneten am Tatort einen Schaden von über 13 000 Franken.

Prozess verschlafen

Kurz vor Weihnachten sollte sich der Dübendorfer wegen Alkohols am Steu-

er, Verletzung von Verkehrsregeln, Vereitelung und Nichtgenügens der Meldepflicht nach einem Unfall vor dem Bezirksgericht Zürich verantworten. Allerdings wartete das Gericht vergeblich auf den Angeklagten. Er hatte in der Nacht vor der Verhandlung ein starkes Beruhigungsmittel eingenommen und deswegen den Prozesstermin verschlafen.

Da seine amtliche Verteidigerin erschienen war, zogen die Richterinnen das Verfahren dennoch durch.

Teilfreispruch und Strafaufschub

Trotz seiner Abwesenheit kam der Südeuropäer mit einem günstigen Urteil davon. Wie am Dienstag bekannt wurde, haben die drei Richterinnen den Angeklagten von den Vorwürfen der Vereitelung sowie Nichtgenügens der Meldepflicht sogar freigesprochen. Ganz im Sinne der Verteidigung, die er-

folgreich geltend gemacht hatte, dass ihr Mandant beim Unfall kein Mobiltelefon auf sich getragen habe. Deshalb habe der Angeklagte von seinem nahe gelegenen Wohnort aus die Polizei benachrichtigen wollen.

Für die eingestandene Blaufahrt und die Verletzung der Verkehrsregeln setzte das Gericht eine unbedingte Freiheitsstrafe von sechs Monaten sowie 1000 Franken Busse fest. Allerdings schob es den Strafvollzug zugunsten einer ambulanten Suchtbehandlung auf. Ein Gutachten hatte beim depressiven Angeschuldigten eine starke Alkoholabhängigkeit festgestellt.

Selbst die Staatsanwaltschaft, die einen Freiheitsentzug von acht Monaten verlangte, hatte nichts gegen die Entzugstherapie einzuwenden. Ebenso wenig die Verteidigung, die sich auch für die Massnahme eingesetzt hatte.



Alex Capus liest Geschichten. (zvg)

Lesung

Alex Capus erzählt Geschichten

«Über die Jahre habe ich festgestellt, dass meine Helden allesamt gewöhnliche Menschen sind, die ungewöhnliche Dinge tun. Was mich beschäftigt ist immer der Mensch, der sein Leben in Würde zu leben versucht.» Diese Worte stammen von Alex Capus. Der Erzähler und Lyriker wurde 1961 als Sohn eines Franzosen und einer Schweizerin in der Normandie geboren. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Olten. Er hat zahlreiche Romane und Erzählbände veröffentlicht. Aus diesen spannenden Werken liest Capus am Sonntag, 9. Januar, im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Fünf um 5». Um 17 Uhr werden in der Oberen Mühle seine Geschichten übers Leben, übers Schreiben, über Dichtung und Wahrheit zu hören sein. (e)

Pro Femina

Vortrag und Winterwanderung

Am Mittwoch, 12. Januar, erzählt Christian Beck bei den Pro-Femina-Frauen über seine Arbeit als Munotwächter. Der Anlass im Saal des Restaurants Hecht beginnt um 14 Uhr.

Die Walking-Gruppe trifft sich auch im neuen Jahr jeden Donnerstag um 9 Uhr beim Eichstock zum Sport.

Die erste Wanderung dieses Jahr startet am Dienstag, 25. Januar, um 8.51 Uhr am Bahnhof Dübendorf und führt von Effretikon via Gutenswil nach Volketswil. Die Wanderzeit beträgt knapp drei Stunden. Anmelden kann man sich bis 21. Januar. Auskunft über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung erhält man unter den Telefonnummern 044 821 25 92 oder 044 821 55 60. (e)



Neben den Plumpsklos entstand ein «Ecosan»-WC. Wenn es sich bewährt, will Inge Schmidt (links) weitere bauen. (zvg)



Kenia Neuestes Projekt von Inge Schmidt sind clevere Toiletten

10 000 Franken für die Hygiene

Inge Schmidt ist wieder im Land. Wie immer sammelt die ehemalige sozialdiakonische Mitarbeiterin für ihre Projekte. Diesmal geht es um WCs.

Den «Schoggistängeli» auf dem Tisch in der «Glattaler»-Redaktion kann Inge Schmidt nicht widerstehen. «Wenn ich in der Schweiz bin, fülle ich jeweils meinen Süssigkeitspeicher auf», sagt sie. Bislang hatte sie noch nicht oft die Gelegenheit dazu, denn bis zu den Festtagen war sie noch im warmen Kenya. In Kibera, dem grössten Slum der Hauptstadt Nairobi, hat die ehemalige sozialdiakonische Mitarbeiterin der reformierten Kirche Dübendorf verschiedene Hilfsprojekte aufgebaut, darunter ein Nähatelier und einen Coiffeursalon.

Auch wenn sie zwischen ihren Afrikabesuchen wieder einmal in Dübendorf ist, weibelt Schmidt für «ihre» Kenianerinnen und Kenianer. So hat sie in der Vergangenheit nebst Geldspenden auch Schirme, Schuhbündel, Portemon-

naies oder Taschentücher gesammelt. Besonders erfolgreich war der Aufruf, nicht mehr gebrauchte Kravatten abzugeben. Zwischen 300 und 400 Stück sind zusammengekommen. «Ich wusste zeitweise nicht mehr wohin damit», erzählt Schmidt lachend. Die Gegenstände gibt sie in Kenia Bekannten ab, die sich durch deren Verkauf einen kleinen Nebenverdienst erwerben können.

Dieses Mal nur Geld

Dieses Mal sammelt Schmidt aber ausschliesslich Geld. Es ist für etwas bestimmt, das bei uns selbstverständlich ist, in Kibera aber längst nicht allen zur Verfügung steht: Toiletten. «Die meisten Menschen müssen bis zum nächsten WC sehr weit gehen. Manche haben auch gar keinen Zugang dazu», so Schmidt. Dies Sorge für teilweise kritische hygienische Bedingungen, weshalb wiederum viele Menschen an Durchfall litten – und eine Toilette in der Nähe nötig hätten.

Die meisten WCs in Kibera sind lediglich Latrinen, also Häuschen, die über einem Loch im Boden errichtet

worden sind. Auch die Toiletten auf dem Gelände von Schmidts Organisation stellten bis vor Kurzem keine Ausnahme dar. Nun haben Handwerker aber ein neues WC gebaut. «Ecosan» nennt sich das System, bei dem Urin und Kot getrennt werden. Der Urin versickert im Erdreich, und der Kot landet in einem Eimer. Er kann dann getrocknet und verbrannt oder als Dünger verwendet werden.

40 Personen pro WC

Wenn sich das System bewährt, will Schmidt in der Umgebung weitere solche Toiletten aufstellen lassen. «Da sich jeweils Gemeinschaften von etwa 40 Personen ein WC teilen, wird mit jedem WC vielen Menschen geholfen.» Der Bau eines solchen WCs kostet knapp 2000 Franken. Schmidt hofft, bis im Frühling, wenn sie wieder nach Kenia fliegt, 10 000 Franken aufzutreiben zu können. (max)

Spenden kann man mit dem Vermerk «WC» auf das Postkonto 85-374327-4. Bargeld kann man auch auf dem Sekretariat des ReZ an der Bahnhofstrasse abgeben.

glattwegs

Silvesterbericht verjüngt

Familie Schenker hat vor ein paar Tagen die ultimative, vollfette und megacoole Silvesterparty gefeiert – hoch oben in den Bergen. Das Programm umfasste ein gemütliches, mexikanisches Abendessen, ein paar traditionelle Gesellschaftsspiele und ein besinnliches Anstossen mit alkoholfrei Perlendem beim Anblick des von fremder Hand gezündeten Feuerwerks. Sie mögen sich nun fragen, was an diesem Ablauf spektakulär oder gar cool gewesen sein soll.

Dann fragen Sie doch die Töchter der Familie. Die sind nämlich, nach einer kurzen, übermütigen Tanzeinlage unmittelbar nach Mitternacht, plötzlich ganz nachdenklich geworden, um sich nach kurzer Beratungspause wie folgt vernehmen zu lassen: «Ein schöner Abend wars.» Aber da gäbe es dennoch ein Problem: «Von einem solchen Silvester können wir unseren Freundinnen ja nicht erzählen.» Nach einer weiteren Phase der Besinnung: «Wir habens beisammen», so die eine. Und die andere setzt an: «Wir haben uns erst mit Tex-Mex-Junk-Food die Bäuche gefüllt, dann waren wir ein paar Stunden am Gamen, um Mitternacht haben wir beim Anblick der Pyro-Show einen hinter die Binde gekippt und dann bis in die frühen Morgenstunden getanzt.» Ja, so sei das in Ordnung, findet die Jugend übereinstimmend. Mit einem solchen Silvesterbericht könne man ins Tal und in den Freundeskreis zurückkehren. Daniela Schenker

Wef

Ausserordentlicher Flugbetrieb

Im Rahmen des Word Economic Forum (Wef) ist zur Sicherung des Luftraumes über Davos sowie zur Durchführung von Lufttransporten zugunsten von Armee und zivilen Behörden, mit erhöhtem militärischem Flugbetrieb ab dem Flugplatz Dübendorf zu rechnen. Die fliegerischen Einsätze finden in der Vorbereitungsphase und während der Durchführung des Forums, vom 19. bis 31. Januar, auch ausserhalb der ordentlichen Flugbetriebszeiten sowie am Wochenende statt. In beschränktem Umfang werden auf dem Flugplatz Dübendorf während dieser Zeit, auf Anfrage des Flughafens Zürich, Geschäftsreiseflugzeuge parkiert. (e)

Sonntags-Träff

Kaffee und Kuchen im «Subito»

Auch dieses Jahr lädt das «Subito» wieder zum Sonntags-Träff in den Wintermonaten ein. Eine erste Gelegenheit, an einem Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen zusammen zu sein, ergibt sich am Sonntag, 9. Januar. Von 14 bis zirka 16.30 Uhr erwarten die Gastgeberinnen junge und ältere Besucherinnen und Besucher. Natürlich kann man selber einen Kuchen backen oder sonst etwas Süsses mitbringen.

Das «Subito» an der Usterstrasse 18a bietet wochentags ein gesundes und preisgünstiges Mittagessen und Gelegenheit zur Begegnung an. (e)

GLATTALER

www.glattaler.ch

Bei Fragen zur Zustellung des «Glattalers» wenden Sie sich bitte an Zürcher Unterland Medien AG, Tel. 044 854 82 82

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Dübendorf und der Gemeinden Fällanden, Schwerzenbach und Volketswil
Auflage: 26 990 Expl (WEMF-beglaubigt 2010)
Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag
ISSN 1421-5861

Redaktion:
Leitung: Max Hugelshofer (max)
Redaktoren: Manuela Moser (moa), Isabel Plana (ip), Judith Sacchi (sj), Daniela Schenker (dsh)

Ständige Mitarbeiter:
Martin Allemann (alm), Alexandra Bösch (boa), Manuela Gallati (mag), Andrea Hunold (aha), Lara Läubli (ll), Arthur Philidius (aph), Michel Sommer (mso), Toni Spitale (ts), Flavia Sutter (suf), Annemarie Vit-Meister (avm)

Weitere Kurzbezeichnungen: (e): von Lesern eingesandte, redigierte Texte; (gl): von der «gl»-Redaktion verfasste Texte; (pd): Pressemitteilungen von Firmen usw.; (zvg): zur Verfügung gestellt

Redaktionsadresse:
«Glattaler», Postfach, Wallisellenstr. 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 801 80 20 (keine Inseratenannahme!), Fax 044 801 80 29, E-Mail: redaktion@glattaler.ch

Redaktion Volketswil:
Tel. 044 997 14 51, Fax 044 997 14 52

Redaktionsschluss: Dienstag 16 Uhr

Inserate: Tel. 044 515 44 99, Fax 044 515 44 98

Inseratenschluss: Dienstag 16 Uhr

Abonnementspreise:
Jährlich Fr. 84.– inkl. 2,5% MwSt., Lieferung unter Adresse Fr. 117.– inkl. 2,5% MwSt.
Telefon 044 872 77 00, service@zuonline.ch

Verlag:
Zürcher Unterland Medien AG, Schulstr. 12, Postfach, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 854 82 82, Fax 044 853 06 90 (für Inserate 044 854 82 62)

Geschäftsleitung: Erland Herkenrath

Redaktionelle Verantwortung für die Verlagsobjekte: Steffen Riedel

Druck: DZO Druck Oetwil am See AG, Industriest. 7, 8618 Oetwil am See

Inseratenverkauf und Promotion:

Zürcher Regionalzeitungen AG, Marktgasse 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 515 44 99, Fax 044 515 44 98, E-Mail: duebendorf@zrz.ch

Inseratenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile (Breite 25 mm) Lokal-Annoncen Fr. 0.99, Stellen und Immobilien Fr. 1.18', übrige Schweiz Annoncen Fr. 1.10, Stellen und Immobilien Fr. 1.42'; zuzüglich 8 % MwSt.
') Stellen und Immobilien inkl. Farbe und Online-Anzeige auf www.glattaler.ch

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Unterland Medien AG i. S. v. Art. 322 StGB: Neues Bülacher Tagblatt AG.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Verlagsgesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.